Kehr an (Holtzmann)
1926, 20.3. Berlin

Bln Dahlem
Archivstr 11
den 20 März 1926

Verehrter Herr Doctor,
Entschuldigen Sie bitte, wenn ich in der fürchterlichen Arbeit, in der ich stecke, und nicht immer Ihren Kalender vor den Augen, einmal vom 1 oder 2 April geschrieben habe; leider fehlt mir ja auch von Natur für diese Sorte von Terminologie jegliches Verständnis. Dies habe ich ja wohl auch im Dezember und Januar bewiesen.

Was Dr Wentz "den Jüngeren" (ich weiß nicht ob das richtig ist, es ist auch irrelevant) anlangt, so wird er nicht von dem Archivdirektor oder dem Collegium der Skriniare drüben festgehalten, sondern durch dieselben süßen Bande, welche Sie mit magischer Kraft nach / Deutschland ziehen und Sie mit Stunden und Tagegeldern handeln machen: der Unglückliche ist verlobt und wollte im Mai heuraten. Er hat für den 27 und 28 noch einmal eine rührende Abschiedsszene aus Salzwedel erbeten und Sie kennen ja meine Gutmütigkeit gegenüber Familiengefühlen, um nichts zu verstecken^{verstehen?} (?), daß ich ihm, strahlend wie Pickwick über dieses menschliche Glück, meinen Segen gegeben habe. Den Bräutigamen liegt meistens sogar noch mehr am Zusammensein mit der Geliebten wie den erprobten ehelichen Triariern. Jedenfalls hatte er zuletzt Ordre am 1 April Vorm. in Rom zu sein.

Ihr Dienst in Rom läuft am 31 März ab, je nach der Auffassung des Beamtenrechts glaube ich um 6 Abends. Sie können also, ohne mit Ihrem Gewissen in Konflikt / zu geraten, am 31 Abends von Rom fortfahren; da ja Serafini da ist und wie man, als ich in Rom war, sagte als das Gehörn des Instituts fungierte, so ist die feierliche Zeremonie der Übergabe wohl entbehrlich, besonders wenn alles schön in Ordnung ist. Da die Lokalzulage an den römischen Residenten geknüpft ist, so muß sie Wentz vom 1 April ab bekommen; Ihre Anregung also, daß Sie sie für den halben Monat um eines oder zweier Tage willen requirieren wollen, ist auch praktisch nicht durchführbar, und deshalb empfiehlt sich